

Referat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **122 (1980)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNG

Praktikum der Hundeklinik. *H. G. Niemand*. 4., vollständig neubearbeitete Auflage. 786 Seiten mit 691 Einzeldarstellungen in 465 Abbildungen, 24 Farbabbildungen auf 4 Tafeln und 62 Tabellen im Text sowie 47 Seiten Tabellen-Anhang. Paul Parey, Berlin/ Hamburg, 1980. Ganzleinen DM 178.–.

Das Praktikum der Hundeklinik von H. G. Niemand hat sich einen festen Platz in der tierärztlichen Literatur geschaffen. Das geht schon daraus hervor, dass das 1962 erstmals erschienene Buch heute in der 4., neubearbeiteten Auflage herausgegeben wird. Das Einmann-Buch ist zum Mehrautorenwerk (H. G. Niemand, J. Arndt, W. Drochner, K. Gruenberg, E. Henschel, B. Kammermann, G. Kasa, F. Kasa, U. Kersten, S. Niemand, Chr. Saar, P. F. Suter, G. Teichert) geworden. Das Buch wendet sich vor allem an den Praktiker, dem es eine Fülle von Informationen liefert. Für den Studenten ist es mit der Einschränkung zu empfehlen, dass es oft fast stichwortartig und auf die Praxis bezogen, den Stoff behandelt und so wenig zum pathogenetischen und pathophysiologischen Verständnis des Krankheitsgeschehens anleitet. Der allgemeine Teil (148 Seiten) behandelt die Einrichtung einer Praxis, bzw. Klinik, die klinische Untersuchung, die Laboratoriums-Untersuchungen, die Schmerzausschaltung, Narkoseüberwachung und -zwischenfälle. Ferner werden Anregungen und praktische Winke für die Vorrichtungen in der Praxis erteilt. Ein sowohl durch die Kürze wie durch die Qualität bestechendes Kapitel ist der Fütterung gewidmet. Der zweite, 494 Seiten umfassende Teil umfasst die Organ- und Infektionskrankheiten. Sehr nützlich ist der Anhang mit der alphabetischen Arzneimittelübersicht (mit Dosierungsangaben), der Kurzorientierung über Infusionslösungen und dem Firmenverzeichnis. Die Darstellung entspricht im allgemeinen dem gegenwärtigen Wissensstand; nicht ganz kann das von der Darstellung der Nierenkrankheiten und des Nervensystems gesagt werden. Bei letzterem macht sich besonders das Fehlen von Abbildungen störend bemerkbar. Sonst ist das Buch reich bebildert, wobei allerdings einige Abbildungen das Darzustellende nur schwer erkennen lassen.

Das Buch kann als wertvolles Nachschlagewerk, besonders für den Allgemeinpraktiker, sehr empfohlen werden. Es bietet aber auch dem spezialisierten Kleintierpraktiker viel Wissenswertes.

U. Freudiger, Bern

REFERAT

Untersuchungen über die Auswirkung des Läusebefalls auf Rinder, von H. Oormazdi (Schiras, Iran) und K. P. Baker (Dublin).

Brit. vet. J. 136, 146–153 (1980).

Mässiger Befall mit *Linognathus vituli* und *Bovicula bovis* hatten keinen merklichen Einfluss auf Hämoglobingehalt, PCV, Erythrozyten- und Leukozytenzahlen von 5 Kälbern in einer Beobachtungsperiode von 9 Monaten. Die Tiere zeigten eine absolute Zunahme der Eosinophilen, doch ihr Anteil an der Gesamtleukozytenzahl bewegte sich innerhalb der Norm. Es bestanden keine Unterschiede im Gewichtszuwachs der infestierten Tiere gegenüber einer läusefreien Kontrollgruppe. Trotzdem wird geschlossen, dass der Läusebefall des Viehs in Irland von ökonomischer Bedeutung ist und zwar durch schädlichen Einfluss auf die Häute.

R. F. B.